

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Erik Schweickert FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration

Aktuelle Situation der Enzkreis-Kliniken

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie entwickelten sich ihrer Kenntnis nach pro Jahr seit 2015 die Zahl der Mitarbeiter, die Zahl der Planbetten, die Zahl der durchschnittlich belegten Betten, die Zahl der geplanten und tatsächlichen stationären Fälle sowie die Zahl der geplanten und tatsächlichen ambulanten Fälle in den jeweiligen Krankenhäusern der RKH Enzkreis-Kliniken?
2. Wie entwickelte sich ihrer Kenntnis nach die Auslastung der jeweiligen Spezialabteilungen jeweils in den Enzkreis-Kliniken seit 2015 (unter Angabe geplanter und tatsächlicher Fälle/Operationen sowie Terminabsagen)?
3. Inwiefern und ggf. in welchem Bereich stellen ihrer Kenntnis nach Terminabsagen ein Problem für die Auslastung und wirtschaftliche Situation der Enzkreis-Kliniken dar?
4. Inwiefern hatten temporäre Schließungen einzelner Abteilungen bzw. von OP-Bereichen in den vergangenen zehn Jahren Einfluss auf die Auslastung und wirtschaftliche Situation von Standorten der Enzkreis-Kliniken (ggf. unter Auflistung wann Schließungen stattfanden sowie im Falle des Krankenhauses Neuenbürg zusätzlich unter Einbezug der Schließung der Notfallpraxis)?
5. Wie entwickelten sich die geplanten sowie tatsächlichen Gewinne bzw. Defizite jeweils in den Krankenhäusern der RKH Enzkreis-Kliniken jährlich seit 2015?
6. Welche Investitionen wurden in den Krankenhäusern der RKH Enzkreis-Kliniken jeweils seit 2015 getätigt (unter Angabe worin investiert wurde, wie hoch die Kosten waren und vom wem diese getragen wurden)?
7. Von welcher Entwicklung geht sie bezüglich der in den Fragen 1, 2, 5 und 6 erfragten Daten im Jahr 2026 aus?

8. Inwiefern besteht an den jeweiligen Standorten der Enzkreis-Kliniken eine Konkurrenz-Situation mit umliegenden Krankenhäusern, die Einfluss auf die Auslastung und wirtschaftliche Situation der Kliniken besitzt?
9. Welchen Einfluss auf die Situation der Enzkreis-Kliniken wird nach ihrer Einschätzung das Sparpaket zur Entlastung der Krankenkassen haben, dem Bundestag und Bundesrat am 19. Dezember zugestimmt haben?
10. Wie bewertet sie vor dem Hintergrund der vorgenannten Fragen die gesamte Entwicklung, aktuelle Situation und Zukunft der jeweiligen Standorte der Enzkreis-Kliniken?

22.12.2025

Dr. Schweickert FDP/DVP

Begründung

In den vergangenen Wochen gibt es in der regionalen Presse immer wieder Berichte über die aktuelle Situation der Enzkreis-Kliniken. Diese sind hochdefizitär, sodass der Enzkreis ein Minus von 17 Millionen Euro zuzüglich eines Investitionszuschusses ausgleichen muss. Als besonders kritisch wird insbesondere die Situation am Standort Neuenbürg beschrieben, obwohl dessen Entwicklung aufgrund einer Spezialisierung in den vergangenen Jahren zunächst positiv verlaufen war. Auch der Standort Mühlacker weist trotz gestiegener Fallzahlen ein hohes Defizit auf.

Die Kleine Anfrage soll deshalb weitere Erkenntnisse über die aktuelle Situation der Enzkreis-Kliniken und mögliche weitere Entwicklungen bringen.

Antwort

Mit Schreiben vom 26. Januar 2026 Nr. SM52-0141.5-017/10095 beantwortet das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie entwickelten sich ihrer Kenntnis nach pro Jahr seit 2015 die Zahl der Mitarbeiter, die Zahl der Planbetten, die Zahl der durchschnittlich belegten Betten, die Zahl der geplanten und tatsächlichen stationären Fälle sowie die Zahl der geplanten und tatsächlichen ambulanten Fälle in den jeweiligen Krankenhäusern der RKH Enzkreis-Kliniken?*

Zu 1.:

Auf Nachfrage übermittelt die RKH-Enzkreis-Kliniken gGmbH als Träger der Enzkreis-Kliniken folgende Informationen:

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen seit 2015:

Jahr	RKH Krankenhaus Mühlacker	RKH Krankenhaus Neuenbürg	Gesamt
2015	458	163	621
2016	440	170	610
2017	455	176	631
2018	437	168	605
2019	423	166	589
2020	465	191	656
2021	481	198	679
2022	488	224	712
2023	504	232	736
2024	487	220	707
2025	532	214	746

Anzahl der im Landeskrankenhausplan ausgewiesenen Planbetten:

Seit dem Jahr 2015 sind am Krankenhaus Mühlacker 170 Planbetten und am Krankenhaus Neuenbürg 82 Planbetten ausgewiesen.

Entwicklung der durchschnittlichen belegten Betten sowie der stationären und ambulanten Fälle seit 2015:

RKH Krankenhaus Mühlacker				
Jahr	Fälle IST	Fälle PLAN	Durchschnittlich belegte Betten	Ambulante Fälle
2015	8.285	8.991	117	14.058
2016	8.871	9.239	124	16.331
2017	9.347	9.242	130	14.562
2018	9.119	9.195	128	14.770
2019	8.587	9.409	124	15.572
2020	7.346	8.604	104	12.218
2021	7.576	8.456	108	12.127
2022	7.617	8.712	113	14.056
2023	8.218	8.010	122	16.262
2024	8.816	8.503	128	18.548

RKH Krankenhaus Neuenbürg				
Jahr	Fälle IST	Fälle PLAN	Durchschnittlich belegte Betten	Ambulante Fälle
2015	3.743	4.725	57	16.153
2016	3.955	4.122	59	16.927
2017	3.806	4.130	58	15.854
2018	3.854	4.311	55	1.297
2019	3.307	4.252	50	10.787
2020	3.171	3.883	46	9.561
2021	3.402	4.302	48	7.920
2022	3.708	4.431	50	8.307
2023	3.872	4.033	53	7.626
2024	3.777	4.231	52	7.983

Erläuterung der RKH-Enzkreis-Kliniken gGmbH zu obiger Tabelle: Die „ambulanten Fälle“ beziehen sich auf ambulante Erst- und Wiederbehandlungen im Krankenhaus. Eine „Planung“ ambulanter Fälle im Sinne geplanter Fallzahlen wird in dieser Systematik nicht fallbezogen geführt; daher werden die Ist-Zahlen ausgewiesen. Die Etablierung der Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) hatte laut Klinikträger einen entscheidenden Einfluss darauf, dass die ambulanten Fälle in den Häusern nicht in dem Ausmaß angestiegen sind, da diese stattdessen im Medizinischen Versorgungszentrum erbracht wurden.

2. Wie entwickelte sich ihrer Kenntnis nach die Auslastung der jeweiligen Spezialabteilungen jeweils in den Enzkreis-Kliniken seit 2015 (unter Angabe geplanter und tatsächlicher Fälle/Operationen, sowie Terminabsagen)?

Zu 2.:

Zur Entwicklung der Auslastung der Fachabteilungen hat die RKH-Enzkreis-Kliniken gGmbH auf Nachfrage eine Übersicht über die stationären Fallzahlen (IST/PLAN) differenziert nach Fachabteilung und Standort übermittelt. Diese Übersicht ist als *Anlage 1* beigelegt.

Des Weiteren teilt die RKH-Enzkreis-Kliniken gGmbH folgende Hinweise zur Einordnung und zur Vergleichbarkeit mit: Die Übersicht sei über den Gesamtzeitraum nur eingeschränkt vergleichbar, da sich Abteilungszuschnitte und Zuordnungen im Zeitverlauf weiterentwickelt haben. Die für das Jahr 2025 vorläufig angegebenen Werte stünden unter dem Vorbehalt des Jahresabschlusses 2025 und könnten sich ggf. noch verändern.

3. Inwiefern und ggf. in welchem Bereich stellen ihrer Kenntnis nach Terminabsagen ein Problem für die Auslastung und wirtschaftliche Situation der Enzkreis-Kliniken dar?

Zu 3.:

Die RKH-Enzkreis-Kliniken gGmbH hat auf Nachfrage hierzu wie folgt Stellung genommen:

Terminabsagen bzw. OP-Verschiebungen treten in einem Krankenhausbetrieb vereinzelt auf, z. B. aus medizinischen Gründen, patientenseitigen Gründen oder kurzfristigen organisatorischen Erfordernissen. Die OP-Planung werde fortlaufend gesteuert. Entfallene Termine werden, soweit medizinisch und organisatorisch verantwortbar, kurzfristig neu terminiert. Freie Kapazitäten werden durch Umplanung bzw. Ersatzbelegung bestmöglich genutzt, um Kapazitätsverluste zu minimieren. Bei saisonalen Schwankungen oder kurzfristigen Veränderungen der

Nachfrage könne eine unmittelbare Nachbesetzung freier OP-Kapazitäten eingeschränkt sein. In solchen Phasen könne es vorübergehend zu geringerer Auslastung kommen.

4. Inwiefern hatten temporäre Schließungen einzelner Abteilungen bzw. von OP-Bereichen in den vergangenen zehn Jahren Einfluss auf die Auslastung und wirtschaftliche Situation von Standorten der Enzkreis-Kliniken (ggf. unter Auflistung, wann Schließungen stattfanden, sowie im Falle des Krankenhaus Neuenbürg zusätzlich unter Einbezug der Schließung der Notfallpraxis)?

Zu 4.:

Die RKH Enzkreis-Kliniken gmbH hat auf Nachfrage hierzu wie folgt Stellung genommen:

Temporäre Schließungen bzw. Einschränkungen einzelner Bereiche werden in den Enzkreis-Kliniken nicht als eigene, zentral geführte Statistik über den gesamten Zeitraum systematisch erfasst. Für die Beantwortung sei daher eine interne Recherche durchgeführt worden.

a) OP-Bereiche/OP-Betrieb – Standort Neuenbürg

Am Standort Krankenhaus Neuenbürg kam es in den Jahren 2024 und 2025 zu einzelnen temporären Einschränkungen des OP-Betriebs.

b) Kreißsaal – Standort Mühlacker

Der Kreißsaal am Standort Krankenhaus Mühlacker war bis Ende Mai 2019 in Betrieb. Bereits zuvor kam es aufgrund einer angespannten Personalsituation im Bereich der Hebammen wiederholt zu temporären Einschränkungen. Eine dauerhaft sichere Personalbesetzung sei nicht mehr gewährleistet gewesen. Der Betrieb wurde vom Klinikträger daher Ende Mai 2019 vorläufig eingestellt. Eine Wiederaufnahme des Betriebs konnte mangels ausreichender Hebammen-Personalausstattung nicht erreicht werden, sodass die formale Schließung Ende 2023 vom Klinikträger umgesetzt wurde. Die Vorhaltung des Kreißsaals führte zu Fixkosten, ohne dass diese durch entsprechende Erlöse in ausreichendem Umfang gedeckt werden konnten.

c) Pflegestationen/Bettenkapazitäten

In den vergangenen zehn Jahren sei es im Wesentlichen pandemiebedingt zu temporären Einschränkungen der Belegung gekommen, z. B. Nutzung von Bereichen als Isolations-/Infektionseinheit, zeitweise Belegung nur als Einzelzimmer, wodurch die Auslastung vorübergehend reduziert war. Darüber hinaus traten laut Klinikträger vereinzelt kurzfristige Kapazitätsanpassungen infolge personeller Engpässe auf. Diese Maßnahmen waren jeweils zeitlich begrenzt. Ein gesondert ausgewiesener, langfristiger Effekt auf das Jahresergebnis wird in der bestehenden Systematik nicht separat geführt.

5. Wie entwickelten sich die geplanten sowie tatsächlichen Gewinne bzw. Defizite jeweils in den Krankenhäusern der RKH Enzkreis-Kliniken jährlich seit 2015?

Zu 5.:

Die RKH-Enzkreis-Kliniken gmbH teilt auf Nachfrage folgende Entwicklung der Planergebnisse sowie der tatsächlichen Rechnungsergebnisse der Standorte RKH Krankenhaus Mühlacker und RKH Krankenhaus Neuenbürg für die Jahre 2015 bis 2024 mit.

€	KH Mühlacker Planergebnis	KH Mühlacker Rechnungsergebnis	KH Neuenbürg Planergebnis	KH Neuenbürg Rechnungsergebnis
2015	-2.760.200	-4.075.372	-1.762.200	-1.723.153
2016	-2.879.600	-2.716.311	-2.040.800	-1.451.718
2017	-2.122.800	-2.317.862	-1.851.900	-1.441.791
2018	-1.710.800	-2.726.075	-1.782.300	-1.668.994
2019	-1.735.700	-2.487.059	-1.466.900	-2.303.865
2020	-2.180.700	-1.649.230	-1.567.400	-1.295.325
2021	-2.355.000	-2.288.264	-1.605.700	-2.643.279
2022	-2.353.200	-2.088.891	-2.070.100	-3.083.367
2023	-4.296.900	-3.036.530	-2.091.300	-3.534.135
2024	-3.885.700	-5.011.840	-2.477.200	-5.030.718

6. Welche Investitionen wurden in den Krankenhäusern der RKH Enzkreis-Kliniken jeweils seit 2015 getätigt (unter Angabe worin investiert wurde, wie hoch die Kosten waren und vom wem diese getragen wurden)?

Zu 6.:

Im Bereich der Krankenhausfinanzierung haben die Enzkreiskliniken die nachfolgenden Fördermittel von Seiten des Landes erhalten. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine exakte Aufgliederung der Auszahlungsbeträge nicht möglich. Dies betrifft auch die sonstigen Investitionen, die an den beiden Klinikstandorten getätigt wurden.

Förderjahr	Fördersumme in €
2015	7.226.808,00
2016	880.928,10
2017	1.440.721,00
2018	885.135,60
2019	954.998,55
2020	1.910.574,15
2021	873.762,90
2022	2.211.758,50
2023	884.650,20
2024	1.769.923,98
2025	4.122.242,75
Summe	23.161.503,73

7. Von welcher Entwicklung geht sie bezüglich der in den Fragen 1, 2, 5 und 6 erfragten Daten im Jahr 2026 aus?

10. Wie bewertet sie vor dem Hintergrund der vorgenannten Fragen die gesamte Entwicklung, aktuelle Situation und Zukunft der jeweiligen Standorte der Enzkreis-Kliniken?

Zu 7. und 10.:

Die Ziffern 7 und 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Sowohl der Enzkreis als auch die RKH Enzkreis-Kliniken gGmbH sind verantwortlich für die zukünftige Ausrichtung der Kliniken des Landkreises.

Die erwartete Entwicklung für das Jahr 2026 (u. a. Personal, Leistungsentwicklung, Ergebnisentwicklung, Investitionen) ist Bestandteil der Unternehmensplanung 2026 der RKH Enzkreis-Kliniken gGmbH.

Grundlage für die baden-württembergische Krankenhausplanung ist der jeweils geltende Landeskrankenhausplan. Dieser sieht für einzelne Regionen keine konkreten oder vorgefertigten Maßnahmen vor. Krankenhäuser werden eigenwirtschaftlich und eigenverantwortlich von den jeweiligen Krankenhausträgern geführt. Dort müssen die maßgeblichen strukturellen Entscheidungen getroffen werden. Es liegt nicht im Interesse des Landes, den Trägern bestimmte Strukturen vorzugeben. Es ist vielmehr das Interesse des Landes, mit den Beteiligten vor Ort Lösungsansätze zu finden. Das Ziel der Zukunftssicherung kann nur gemeinsam, auch unter Einbeziehung weiterer Gesundheitssektoren, erreicht werden. Dabei müssen die regionalen Versorgungsstrukturen weiterentwickelt und sinnvoll optimiert werden. Dabei gilt es, auch sektorenübergreifende und ambulante Versorgungsstrukturen mit in die Konzeptionen einzubinden, um zu einer regional vernetzten und bedarfsgerechten Versorgung zu gelangen. Als oberste Planungsbehörde begleitet das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration diesen Prozess, setzt den planerischen Rahmen und unterstützt eine bedarfsgerechte, flächendeckende und zukunftssteife Weiterentwicklung der Krankenhausstrukturen – unter Einbeziehung sektorenübergreifender Versorgungsangebote.

8. Inwiefern besteht an den jeweiligen Standorten der Enzkreis-Kliniken eine Konkurrenz-Situation mit umliegenden Krankenhäusern, die Einfluss auf die Auslastung und wirtschaftliche Situation der Kliniken besitzt?

Zu 8.:

In Regionen mit einer Überschneidung der stationären Versorgungsangebote kann es grundsätzlich zu einer Wettbewerbssituation mit umliegenden Kliniken kommen, die Einfluss auf Auslastung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen haben kann.

Im Rahmen der Umsetzung der Krankenhausreform werden solche potenziellen Wettbewerbssituationen vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Planungsebenen, der jeweiligen Versorgungsaufträge sowie der regionalen Bedarfs- und Strukturlage kontinuierlich betrachtet und in die krankenhausesplanerischen Abwägungen einbezogen. Ziel ist eine bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige und wirtschaftlich tragfähige stationäre Versorgung unter Berücksichtigung regionaler Versorgungsstrukturen.

9. Welchen Einfluss auf die Situation der Enzkreis-Kliniken wird nach ihrer Einschätzung das Sparpaket zur Entlastung der Krankenkassen haben, dem Bundestag und Bundesrat am 19. Dezember zugestimmt haben?

Zu 9.:

Zur Stabilisierung der GKV-Finzen und damit der Krankenkassenbeiträge wurde im Oktober 2025 ein Sparpaket von der Bundesregierung beschlossen. Schwerpunkt ist die Aussetzung der sogenannten Meistbegünstigungsklausel in der Krankenhausvergütung. Dafür werden die Anstiege der Landesbasisfallwerte und der Budgets der psychiatrischen und psychosomatischen Krankenhäuser für das Jahr 2026 auf die im Orientierungswert abgebildete durchschnittliche Kostenentwicklung begrenzt. Mit der Regelung ist eine Belastung der wirtschaftlichen Situation aller Kliniken im Land verbunden. Das Land Baden-Württemberg hat sich daher im Bundesrat für die Anrufung des Vermittlungsausschusses eingesetzt. Um die Kliniken nicht dauerhaft zu schwächen, wurde im Rahmen des Vermittlungsausschusses die Aussetzung der Meistbegünstigungsklausel auf das Jahr 2026 begrenzt sowie eine höhere Basis für das Jahr 2027 vorgesehen. Konkrete Auswirkungen auf die Enzkreis-Kliniken können derzeit nicht abgeschätzt werden.

Lucha

Minister für Soziales,
Gesundheit und Integration

Stationäre Fälle pro Fachabteilung und Jahr																									
Standort	Fachabteilung	2015		2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025 (vorläufig)			
		IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN		
RKU Krankenhaus Mühlacker	Chirurgie	2.697	2.804	2.773	2.790	1.393	1.541	1.412	1.208																
	Gefäßchirurgie					315	334	235	352	257	360	252	260	231	258	205	266	192	221	181	230	227	201		
	Chir. Belegabteilung					122		128		129		95	130	136	118	133	122	151	139	179	139	107	123		
	Unfallchirurgie									1.414	1.280	1.157	1.400	1.228	1.357	1.232	1.398	1.391	1.328	1.487	1.405	1.615	1.582		
	Viszeralchirurgie					1.704	1.004	1.059	1.000	1.050	1.050	931	1.050	878	1.050	967	1.082	942	1.022	857	995	789	887		
	Gynäkologie	1.697	1.753	1.580	1.874	1.592	1.966	1.580	1.679	1.011	1.709	689	702	759	861	713	887	745	874	792	716	825	816		
	HNO	109	193	201	160	192	242	158	242	127	185	73	125	47	100	74	103	66	106	66	72	34	33		
	Kardiologie																			1.116		1.879	1.606		
	Innere Medizin	3.455	3.886	4.007	4.059	4.336	3.842	4.182	4.204	4.214	4.304	3.886	4.425	3.994	4.269	4.057	4.397	4.403	3.973	3.325	4.557	2.380	2.892		
	Pneumologie																								
RKU Krankenhaus Neuenbürg	Intensiv	147	130	136	113	131	147	136	140	117	151	114	147	129	132	108	136	136	120	162	154	154	170		
	Orthopädie							59	210	106	210	56	210	63	152	40	157	103	122	147	128	186	145		
	Urologie	180	225	174	243	192	166	170	160	162	160	93	155	111	159	88	164	89	105	85	107				
	Chirurgie	1.299	2.292	1.700	1.762	877	992	752	1.061																
	Allgemeinchirurgie									172	694	130	400	98	401	92	413	40	109						
	Unfallchirurgie									230	369	197	300	288	265	290	273	256	343	262	320	262	315		
	Frauenklinik	53	84	31																					
	Innere Medizin	2.391	2.349	2.224	2.360	2.165	2.244	2.285	2.095	2.118	2.096	1.973	2.090	2.169	2.543	2.087	2.619	1.803	1.686	1.691	1.769	1.691	1.628		
	Orthopädie					764	894	817	1.155	787	1.093	871	1.093	847	1.093	1.239	1.126	1.315	1.392	1.282	1.500	1.282	1.305		
	Rheumatologie																		458	503	542	642	809	689	